

anghenomen sick na gheystlickes rechtes lere des to entledighen unde expurgern, unde darumme gheschicket to Rome an den vorghedachten hern; des ek nicht vorhinderen konde, wente de generål unde viceprotector syn boven my, de my in schriften swarliken ghestraffet hebben umme vorsumenisse des klosters to Lüptz, dat in guder geystlicheyt
 5 eyn langen bestant heft ghehad. Aver wu myn vorsumenisse is daranne ghewest, is doctor Wilden unde idtwelken radespersonen bynnen Liiptz wol bewust, daruth do ick se andechtighen vraghede eft se to saghe hedde jeghen myne broder, antworde doctor Wilde, also ðm noch unghetwivelt woll bewust is und ick des noch sine schrifte unde entschuldunge by my hebbe. Wu dussem nu alle sy, so will ick doch unvordroten my
 10 myt vliite bewysen juwen vorstliken gnaden bevallich to synde, so vorder myn macht unde woimoghent sick uthstrecken. Ock beroret juwe vorstlike gnade, wu ick van juwer gnade stadholder in vortiden verbodet byn, erst to Grymme, dar ick nicht komen konde, wente de tiid wart my to kort, thom andern wart ick verbodet to Liiptz. Denke juwe vorstlike gnade dat ek umme sake dar nicht komen mochte; so schreff ick drade, uth
 15 saken moste ick wesen up festum sancti Francisci (*Oct. 4*) to Erford, des se in juwer vorstliken gnade afwesent de hovetman over Wißenvels my sende, enen vornuftigen man, de my de andacht juwer vorstliken gnade stadholder vòrgheve, welde gherne horn. Darna ick wart verbodet to Ctzitz vorlenget in dem winter, unde ick hastigen moste van den hochgheborn hern van Mekelenborch verbodet, nicht vorbeyden konde, sunder ick
 20 sende twe doctores mit andern lesemestern an myne stede valmechtich; darup ick wolde my snel bevalen juwen vorstliken gnaden, alß ick noch in vorsathe hebbe, unde bath othmodighe entschuldunge, angheseen wente noch in dussen vorghemelten unde allen andern handelen juwen forstliken gnaden willich to synde, so vorder myn macht unde wolmoghent went. Ghescreven to Hannouer am sonnavent na Marci anno domini
 25 MCCCCXCIX.

Broder Johannes Heymstede, minister der provincien to Sassen unwerdich.

Aufschrift an Herzog Georg.

Zettel: Vormeldet juwe vorstlike gnade unde tolecht mynen armen brodern ane schuldt eyn ghedichte, se schullen ghemaket hebben in lasterunge ichtwelker personen,
 30 darinne ick vast holde myne broder des unschuldich syn, wente studenten in unsen landen sick des beromet hebben, wu se in sodanem ghedichte medeghearbeydet hebben; unde de vorvolgynge dessulften ghedichtes myne broder wert gheseen entschuldigen.

370.

*Der Rath zu Leipzig bittet den Herzog Georg, in Betreff des Spottliedes, das die aus dem Leipziger
 35 Kloster vertriebenen Barfüßer gedichtet und verbreitet haben, mit dem Minister der Franciscaner auf dem bevorstehenden Provincialcapitel zu Nordhausen verhandeln zu lassen, damit ein Widerruf erfolge oder die Schuldigen durch die Executoren der päpstlichen Bulle ermittelt und bestraft werden möchten.*

[Leipzig], 1499 Mai 13.

40 *Hdschr.: Or. Pap. Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 10531 Leipziger Händel 1218—1505 fol. 113. — Das zum Verschl. aufgedr. S. ist abgefallen.*